INDUSTRIEUNTERNEHMEN ÖFFNEN VOM 3. BIS 6. SEPTEMBER IHRE WERKTORE

Interview

„Wer sich für lebendige Industriekultur interessiert, sollte sich diesen Termin vormerken“

Im Gespräch: Andreas Heilmann, Vizepräsident und Vorsitzender des Industrieausschusses der IHK zu Leipzig

Der Anstoß zu den „Tagen der Industriekultur“ ging vom Industrieausschuss der IHK zu Leipzig aus. Was will der Ausschuss damit erreichen?

Andreas Heilmann: Leipzig wird oft vorrangig als Handels- und Dienstleistungsmetropole wahrgenommen, ist aber inzwischen auch wieder ein wichtiger Industriestandort. Es gibt eine breit gefächerte industrielle Landschaft – von der Nahrungsmittelindustrie über Gießereien, den Fahrzeugbau bis zu industrienahen Dienstleistern – und hier eine Reihe von Unternehmen, die sich national etabliert und nicht selten auch international einen guten Ruf haben. Das wollen wir stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken und nicht zuletzt jungen Leuten zeigen, wo und wie in unserer Region industrielle Wertschöpfung entsteht.

Welche Resonanz hat die Initiative bisher erfahren?

Andreas Heilmann: Für die von der IHK zu Leipzig im Rahmen der „Tage der Industriekultur“ organisierte Route „Offenes Werktor“ haben sich 25 Unternehmen angemeldet. Hier gehen wir jetzt in die Besucherwerbung: Wer sich also für lebendige Industriekultur interessiert und schon immer mal einen Blick hinter die Kulissen eines Industriebetriebs werfen wollte, sollte sich den 3. bis 6. September schon jetzt unbedingt vormerken. Nähere Informationen und einen Überblick über alle im Rahmen des „Offenen Werktors“ geplanten Führungen gibt es unter **www.leipzig.ihk.de/industriekultur**. Dort kann man sich auch anmelden.

Welchen Nutzen haben die Unternehmen von einer Teilnahme?

Andreas Heilmann: Die Unternehmen, die sich beteiligen, präsentieren sich und ihre Produkte – betreiben also auch klassisches Marketing. Sie wecken damit nicht nur ganz allgemein Verständnis für industrielle Prozesse, sondern können das auch dazu nutzen, um beispielsweise Jugendliche für eine Ausbildung zu gewinnen oder Fachkräfte auf sich aufmerksam zu machen.

Wie schätzen Sie generell den Stellenwert der Industrie in der Region Leipzig ein?

Andreas Heilmann: Die Industrie ist mittlerweile wieder einer der prägenden Wirtschaftszweige in der Region Leipzig. Nach dem starken Arbeitsplatzabbau in den 1990er-Jahren sind seit der Jahrtausendwende wieder deutliche Wachstumsimpulse festzustellen. Das zeigt unter anderem die Zahl der Beschäftigten in den Industriebetrieben des IHK-Bezirks, die vom Jahr 2000 bis 2014 um fast 10 000 gestiegen ist. Im gleichen Zeitraum hat sich der Umsatz nahezu verdreifacht. Die Auslandsumsätze stiegen etwa um das Siebenfache. Dieser Aufschwung hängt wesentlich mit der Inbetriebnahme der Automobil-Montagewerke von Porsche und BMW zusammen. Aber auch andere, kleinere Industriebetriebe haben eine erfolgreiche Entwicklung genommen und ich freue mich, dass einige von ihnen Anfang September ihre Werktore für die hoffentlich zahlreichen interessierten Besucher öffnen werden.

Vielen Dank für das Interview.

→ www.leipzig.ihk.de/industriekultur

Kontakt in der IHK:
Dr. Gert Ziener
Telefon: 0341 1267-1255
E-Mail: ziener@leipzig.ihk.de

TAGE DER INDUSTRIEKULTUR

„Arbeit sehen, riechen und schmecken“

Vom 3. bis 6. September 2015 veranstaltet der Verein für Industriekultur Leipzig e. V. gemeinsam mit der IHK zu Leipzig die Tage der Industriekultur. Interessierte können sich auf der von der IHK zu Leipzig organisierten Themenroute „Offenes Werktor“ viele Unternehmen einmal näher anschauen – so zum Beispiel die Kirow Ardelt GmbH und die Keßler Real Estate Solutions GmbH.

Der Kran am Ende der Spinnereistraße markiert das Gelände der **Kirow Ardelt GmbH**. Der Weltmarktführer für Eisenbahnkrane und Produzent von Transportsystemen für Werften und die Metallurgie wurde 1880 als „Technisches Bureau und Maschinenbau“ in Leipzig gegründet.

Steffi Schneider und Gabriela Schilk vom Marketing Department organisieren den dritten Tag der Industriekultur im Werk und erzählen, was Besucher erwartet:
„Wir wagen uns dieses Jahr etwas abseits geführter Rundgänge: Unsere Besucher können das Kirow-Werk frei auf vorgegebenen, natürlich abgesicherten, Wegen erkunden, unseren Mitarbeitern begegnen und der Produktion zuschauen. Dabei kann die Arbeit gesehen, gerochen und sogar geschmeckt werden: In der neuen Stahlbauhalle liegt der intensive Geruch von frisch verarbeitetem Stahl, der so speziell ist, dass man ihn regelrecht schmecken kann.“

Für wen ist das Werk besonders interessant?
„Kranfans kommen genauso auf ihre Kosten wie jene, die sich einfach so interessieren. Infotafeln und Aufsteller verschaffen einen Überblick und verschiedene Ansprechpartner stehen für Fragen aller Art bereit. So zum Beispiel auch unser Ausbildungsbeauftragter.“

Was bedeutet Industriekultur für das Kirow-Werk?
„Das liegt auf der Hand, denn wir sind Industriekultur und stolz, was aus dem Unternehmen geworden ist. Unsere Firma gehört seit über 130 Jahren zu Leipzig und auch die Bauten auf dem heutigen Betriebsgelände stammen aus den 1930er-Jahren.“

Termin: Freitag, 4. September 2015, 15:00 bis 19:00 Uhr, bitte unbedingt festes Schuhwerk tragen.
Ort: Kirow Ardelt GmbH, Spinnereistraße 13, 04179 Leipzig

Mit verschiedenen Softwarelösungen unterstützt die **Keßler Real Estate Solutions GmbH** seit 1997 mittelständische Firmen und Großkunden aus den Bereichen Industrie, Forschung und Lehre, Handel und Finanzen sowie Bund, Länder und Gemeinden. Dieses Jahr beteiligt sich das Unternehmen erstmals an den Tagen der Industriekultur.

André Keßler möchte den Besuchern das Entstehen von Software näherbringen.

Geschäftsführer André Keßler erzählt, was geplant ist:
„Wir wollen präsentieren, wie Software entsteht. Die Programmierung ist ein umfangreicher Produktionsprozess: Begonnen von den Anforderungen der Kunden, über Konzepte im Produktmanagement, der eigentlichen Entwicklung bis hin zu Tests und der Auslieferung. Wir möchten unsere Arbeit vorstellen, Besucher können sich über unsere Firma informieren und auch Mitarbeitsmöglichkeiten ausloten.“

Welche Art von Software soll präsentiert werden?
„Unser Spezialgebiet ist eine Software aus dem Bereich des Computer-Aided Facility Managements (CAFM) für die Verwaltung und Bewirtschaftung von Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen. Ein Teilbereich davon ist das Energiemanagement, denn Unternehmen verbrauchen viel Energie, besonders in Gebäuden. Die Idee hierbei ist, durch Software aufzuzeigen, wie Energieströme verlaufen – und wo eingespart werden kann, auch ganz im Sinn eines ressourcenbewussten Managens.“

Termin: Donnerstag, 3. September 2015, 10:00 Uhr
Ort: Keßler Real Estate Solutions GmbH, Erich-Zeigner-Allee 69, 04229 Leipzig

Anmeldung unter:
→ www.leipzig.ihk.de/industriekultur

Kontakt in der IHK:
Dr. Gert Ziener
Telefon: 0341 1267-1255
E-Mail: ziener@leipzig.ihk.de